

Beitragbezieher über 10800.

Telephonnnummer 47.

Nr. 26.

Der „Gebirgsbote“ erscheint Dienstag und Freitag mit Ausnahme der Feiertage...

Glaz, Dienstag, 31. März

Preis des Einzelnen mit Werbung und Post 1 Mark...

1903.

Expedition und Inseratenannahme: Glaz: Verlag des „Gebirgsboten“, Wallstraße 1; Rengersdorf: Glözer; Miersdorf: Kaufm. August Wegner; Gabelschwartz: Franke Buchhandlung...

Die bevorstehende Wahlbewegung.

sowie der mit erneuerter Heftigkeit aufgenommenen Kampfs gegen die katholische Kirche...

Freilich, wer die politischen und sonstigen Tagesereignisse sich von einem sogenannten „unparteiischen“ „asblösen“ Blatte vorzulesen läßt...

„Gebirgsboten“

auf meztal zu machen, der durch seine von Jahr zu Jahr stetig steigende Auflage...

den besten Beweis liefert, daß er seiner Aufgabe, das katholische Volk von den wichtigsten kirchlichen, politischen, sozialen und sonstigen Tagesfragen in Kenntnis zu setzen...

Wir bitten unsere Lesarten und Leser, das Abonnement auf den „Gebirgsboten“ rechtzeitig zu erneuern...

Die Redaktion des „Gebirgsboten.“

K. S. K. „Kann ein Christ Sozialdemokrat sein?“

Merkt sich die Aufgabe gestellt hat, an einem hellen Hochsommermittag die sengende Sonne vom blauen Himmel wegzuleugnen...

In diese Lage hat sich der „Genosse“ Gewehr-Elberfeld begeben mit seiner auf politischen Bauernfang berechneten

Broschüre „Kann ein Christ Sozialdemokrat sein?“ Auf diese Frage, von einem „Genossen“ gestellt, läßt sich die Antwort mit Bombensicherheit eraten...

Der Verfasser macht sich die Sache denn auch recht leicht. Mit der ungeschuldsvollsten Miene behauptet er: jetzt war, im jetzigen Gesellschaftszustand bekämpfe und müsse die Sozialdemokratie bekämpfen Religion, Christentum und Kirche...

Wie steht es nun mit dem Beweis für diese Anlage und Behauptung? Ach — auf allen Seiten ist Ruh, von einem Beweis spricht er nicht einen Hauch.

Wir aber fragen den neuen Bauernfänger: Ist es ihm unbekannt gewesen, als er diese seine Broschüre schrieb, daß die Sozialdemokratie gerade für ihren Zukunftsstaat die schärfste Feindschaft gegen die Religion proklamiert hat?

Der Religion können wir hoch dadurch zu Liebe geben, daß wir die Religion des einzelnen religiösen Individuum in Religion (Kirche) und im Leben bekämpfen...

Ein anderer Redner, Deriel aus Nürnberg, drückte das bei derselben Gelegenheit mit den Worten aus: „Ich glaube mit Bestimmtheit, daß, wenn wir einmal den sozialistischen Staat haben, wir sehr leicht mit der Religion fertig werden.“

Kann Genosse Gewehr nicht die in den Reihen der Genossen herrschende Grundstimmung, die der „Vorwärts“ in einem Artikel vom 1. Juni 1902 also ausgedrückt hat: „Wir würden Kirchen und Pfaffen auch dann bekämpfen, wenn die Pfaffen und die Küster die gewissenhaftesten und pflichtgetreuesten Menschen wären?“

leugnung eines jeden Geistes bedeutet? Weiß Gewehr nicht, daß eine sozialdemokratische Kennzeichnung des Verhältnisses mit Christentum und Sozialismus besagt, daß die beiden sich gegenüberstellen wie Feuer und Wasser...

Genießt weiß der Genosse Gewehr das alles auch. Gleichwohl aber behauptet er, daß von einer Feindschaft der Sozialdemokratie gegen das Christentum keine Rede sein könne und im Zukunftsstaat „die beiden Weltanschauungen — die Lehre von der Offenbarung und die von der natürlichen Entwicklung — frei nebeneinander bestehen“ können...

Trauerfeier für Clemens Febr. v. Heereman.

K. Berlin, 26. März.

Der Garg mit der sterblichen Hülle des vereinigten Febr. von Heereman war am Mittwoch abends nach der St. Hedwigskirche überführt worden, wo am Donnerstag nachmittags um 9 1/2 Uhr ein feierliches Requiem gelebt wurde...

Der Garg war im mittleren Gange der Kirche unter der Kuppel aufgebahrt und von den Anwesenden der Fremden mit Kränzen und Kerzen umgeben. Während der feierlichen Delegation Prof. Neubauer das feierliche Seelenamt geleitete...

Von Gethsemane nach Golgatha.

IV. (Von Heinrich Löhde.)

6. Im Garten Gethsemane.

Umringt von hoher Mauer, im tiefen Erdtrüffel, Da liegt ein Ort der Trauer, des Leidens und der Qual. War ist jetzt an der Stelle ein Garten blumenreich...

Gethsemane! Wie mächtig redet dieses Blühen zu unsrem Herzen, auf das wir dort gleich lenkten! Der herrliche erdtrüffel obere Erdtrüffel über den Bach Kidron verfließt; ein Blühen, das sich mitten in diesem weiten Reiche des Todes ausnimmt wie eine Insel des Lebens...

Garten Gethsemane, — wach einen Klang deiner Name hat! Die schwerste und zugleich geläuterte Stunde aus dem heiligen Geländeleben tritt damit vor die schicksalhafte Seele. Untere Flüsse fließen auf dem Boden, auf dem einst in unserer Nachkommenschaft der Gottesglaube niederfiel...

kleinen Park einige Delbäume von riesenhaftem Umfang, aber hoch im Innern des ungeheuren Stammes und auch äußerlich nicht wenig zerzault und verwittert, die Zeugen jenes einstigen Seelenkampfes unsterblich Herrn gewesen sein sollen. Ein geheimnisvolles Blühen geht durch ihre Äste, die hohen Äste dicht belaubten Kronen, während wir in ihrem Schatten stehen, und es dünkt uns wohl, als vernähmen wir die letzte Frage aus dem Munde dessen, der einst fäulig vom Heil der Welt erwiderte: „Das ist ich, was tuft du für mich?“

Früher, zu Christi Zeiten, umfaßte der Garten Gethsemane die ganze Berglehne des Delberg mit Einschluß der sogenannten „Blühenwälder“ oder „Lobensgrotte“. Hier aber, damit eben diesen alten Delbäume erhalten und vor mutwilligen Schäden bewahrt werden, wurden dieselben allein mit einer hohen, nur schwer übersteigbaren Mauer umgeben und ihre Umgebung der „Garten Gethsemane“ genannt, wie man ihn heute noch noch findet...

wird im neuen Testament ausdrücklich als ein „Garten“ bezeichnet, was also wohl ein Delgarten. Daß dieser Garten ungefähr hier lag, ist nicht zu bezweifeln, — mag auch vielleicht die zu Jesu Zeit gewesene Einriedung nicht überall dem Stande der heutigen Mauer entsprechen haben. Die Griechen haben weiter oben an dem Delberg ebenfalls einen Gethsemanegarten eingerichtet, in dessen Mitte sich die vielspaltige Gethsemanekirche befindet. Innerhalb der Gartenmauer des lateinischen Gethsemane ist ein prachtvoller, aus graniternem Tora hergestellter Kreuzweg in Reliefbild angebracht, den hier der christliche Pilger ohne Störung betrachten gehen kann...

7. In der Lobensgrotte.

Von Jerusalem aus im Osten, jenseits des Tales Golanah, welches der Bach Kidron durchfließt, erhebt sich herrlich im dunklen Grün der Delbäume der Delberg, an dessen Fuß am Ufer des Kidron ein der Mauerhof Gethsemane mit seinem ebendamit ausgebreiteten, mit Stollen versehenen, schönen Delgarten gelegen war, wogin der göttliche Seldam mit seinen Anhängern oft und gern und auch nach dem letzten Abendmahl, am Abend vor seinem bitteren Leiden und Sterben, eingeleitet, wie der hl. Evangelist Matth. 26, 36 erzählt: „Und sie kamen in den Mauerhof, der Gethsemane heißt, und er sprach zu seinen Jüngern: Erbet euch hier, während ich dorthin gehe und bete.“ Nur Petrus, Jakobus und Johannes, die Zeugen seiner Erklärung auf Labor gewesen sind, nimmt er mit sich. Sie sollen heute auch Zeugen seiner tiefsten Erniedrigung sein. Dort auf der hohen Felsplatte, unmittelbar über dem Eingang in den Gethsemanegarten, haben sich die drei Lieblingsjünger in der kalten Aprilnacht hinter der schützenden Mauer des Gartens in ihre Mäntel gefüllt und waren — von dumpfer Traurigkeit und innerlicher Ermüdung überwälzt — eingeschlafen. Die drei schlafen Felsen ragen nur wenig über den Boden hervor. Hier sind also die Ruhestätten der drei Apostel. Hier schliefen diese, während der Seldam in seiner Entfernung von ihnen dreimal seinen himmlischen Vater um Errettung von seinem bevorstehenden Leiden anrief und aus Angst und Entsetzen Blut schwitzte. Der liebe Seldam schritt etwas weiter vor bis zu einer von Delbäumen umgebenen Grotte, „einer Steinruhe“ wie sie hier in den Garten hinein, dort hinter er nieder, beugte sein Angesicht bis tief zur Erde. An seinem Gesichte gingen vorüber alle Missetaten der Berggängerheit von der Sünde Adams bis jetzt zum Verate des Judas, der eben in Tätigkeit ist, seine verdäulichen Maßregeln zu treffen; es zogen an ihm auch vorüber die Sünden der Segenwart und Zukunft bis ans Ende der Welt, deren Sündung er auf sich genommen. Traurigkeit, Furcht, Entsetzen und alle Knechtung des Todes flüchten einmal auf seine heilige Seele los. Dreimal bittet der Mensch-

















Zur Bekämpfung des Alkoholismus

wird seit einiger Zeit von den verschiedensten Seiten eine eifrige Tätig- keit entfaltet. Angeleitet von dem Verein für Volkshauswesen in

Waldes 4 Tische man auch freilich seitdem den auf Bekämpfung des Alkoholismus gerichteten Bestrebungen entgegenbringt, zeigt u. a. ein

Es muß jedoch auch immer wieder betont werden, daß die Bekämpfung des Alkoholismus nur dann durchgreifende Erfolge erzielen kann, wenn sie mit anderen sozialen Reformen Hand in Hand geht.

Provinzielles und Lokales.

\* Patent-Stufe für Schiffe. (Mitgeteilt durch das Inter- n. Patentbureau von Bernmann & Co. in Doppel- Auskünfte und Pat in Patentangelegenheiten.)

Aus der Grafschaft Glaz.

Reizner, 27. März. Wie bereits telegraphisch in voriger Nr. berichtet, verstarb am 22. d. M., abends, zu Breßlau nach längerer Krankheit, inolge Lungen-Entzündung, unerwartet die Frau Bürgermeister Dengler von hier.

Wilhelmshafen, 26. März. An unserem Orte wurde das Theaterpieler von Dittmann schon vor mehr als 50 Jahren mit Vorliebe gepflegt. Auch bis heute ist die Liebe zum Theater immer noch nicht erloschen; es lebt immer noch Personen, die sich mit Erfolg als Dilettanten dem Bühnenspiel widmen, wie die beiden Auführungen von „Jofel und seine Brüder“ erst neuerdings wieder be- weisen haben.

u. i. w. lagen in guten Händen und wurden gut ausgeföhrt. Ebenso haben auch der unentbehrliche Souffleur und Requisiteurhaber zum Gelingen der Aufführung ihr Bestes beigetragen.

Reiseinsätze, 25. März. Die Herren Kaufmann Frisch und Schankwitz Christoph von hier, welche sich in den Monaten Januar und Februar d. J. in Münsterberg an dem Kurkurs für öffent- liche Fleischhau beteiligten, haben nun ihr Examen in Breßlau ab- gegeben und das Zeugnis als öffentlich angestellter Fleischbeschauer

Neurode, 26. März.

Die hiesige Vorkühn Verein (eingetr. Genossenschaft m. b. H.) hielt am Mittwoch im „Gasthof zum Weißen Acker“ die ordent- liche Generalversammlung ab. Dem Vorsitz übernahm der hiesige

Aus anderen Kreisen.

Sagan, 25. März. Ein Schadenfeuer wüthete in Mißschmiebe bei Sagan und vernichtete die zur Schloßerei des Herrn Siegenmund gehörigen Mißschmiebegebäude. Entzündet ist das Feuer durch ein Streichhölzer spielende Kind.

31. März Unterhaltungsblatt. 1903.

Beilage zu Nr. 26 des „Gebirgsboten.“

„Sitzen Sie den Mann in einen Sessel,“ befahl der Graf, „und Sie, Friedrich,“ wandte er sich an den Diener, „schaffen Sie irgendwo in Ihren Bestandszimmer ein Bett zurecht für ihn.“

Der Diener ging; während nun einige der Beamten sich daran machten, den immer noch bemüßigten Wagner mit der größten Vorsicht zu entkleiden, wachte es sich zeigte, daß der Schuß die linke Schulter getroffen hatte, sagte der Graf: „Entschuldigend Sie mich für einen Augenblick, ich will meinen Papa und die Damen, die noch voll- ständig über die Ursache der Södrung im Unwissen sind, aufklären. Die Damen werden wir bei dieser Affäre hoch gebrauchen.“

„Wirben Sie vielleicht Anweisung geben, mir ein Pferd zu satteln, ich möchte nach Warendorf, ärztliche Hilfe zu fordern,“ bat der verteilte Aufseher, mit dem Grafen das Zimmer verlassend.

„Brav von Ihnen, daran zu denken!“ lobte der Graf, „he da, August und Thodor!“ rief er den jungen Burtschen zu, die sich an den schwarzen Jopp herange- schlichen hatten und die in sich zusammengeschlossene Gestalt aufmerksam betrachteten, „schleunigst ein gutes Pferd für den Herrn und einige Flaschen Wein für die Ver- wundeten und die Gesunden da drinnen!“ Dann führte er die Treppe hinauf, die ganz in weiß gehalten und mit einem schön geschmückten Geländer versehen, in den Flur mündete.

„Als er nach kurzer Zeit wieder hinunter kam, begleitete ihn die Dame, die in ein schlichtes Morgenkleid gekleidet, das Haar von einem Korb gehalten, durch ihre achtunggebietende Erscheinung bewies, daß sie keiner Toilettenkünste bedürfte, um sich vor vielen ihres Geschlechts vorteilhaft auszuzeichnen. Der Aufseher war schon wegge- ritten, auch den „schwarzen Jopp“ fanden die Eintretenden nicht mehr vor, da man ihn auf Friedrichs Melbung, daß alles bereit sei, in eine der Geländestuben getragen und dort warm und weich gebettet hatte.

„Hier ist unser Patient, Fräulein Jostine.“ führte der Graf die Angekommene ein, die dem Sopha näher kam, während die Beamten zurücktraten. Nur einer der letzteren, der in der Wöschung, dem Verwundeten etwas Wein einzuschütten, dessen Kopf gestützt hielt und eben das Glas an dessen Lippen gebracht hatte, stand bei dem Sopha.

„Nun, wollen Sie das Glas zurücknehmen?“ sagte die Dame ganz bescheiden, „es wird besser sein, wenn wir erst die Wunde auswachen und notdürftig verbinden,“ fügte sie erklärend hinzu. Dann zog sie vorsichtig das Taschentuch weg, das man vorsitz zur Stillung der Blutung zwischen die Kleider und die Wunde gestopft. Nur in kleinen Tröpfchen rann der Quell des Lebenssaftes noch aus der Wunde. Aber wenn man die Kleider ansah, dann konnte man sich die Entschöpfung des Verwundeten wohl erklären. „Nur eine Handbreit tiefer,“ erklärte die Dame mit Schauern, „und das Herz war getroffen.“

„Vielleicht hat der Hund von Schmuggler darauf gezielt,“ meinte der Graf. „Nun Sie einmal Dora,“ befahl das Fräulein dem einen der Mädchen, das sich noch im Zimmer befand. „Sie soll mir warmes Wasser und alte Leinwand bringen.“

„Es schon besorgt, Fräulein.“ Klang es leise von der Türe her, in welcher eben eine ältere Frau erschien, eine Schale dampfenden Wassers in der Hand und ein Bündel Leinwand in der Arme.

Der Vater Schulz 13.



Königsberger Genehmigt mittelst Allerhöchster Ordre!



# Geld-Lotterie.

**6241** baare Geldgewinne  
im Betrage von

# 200,000 Mk.

**Nur baares Geld!**  
Ohne Abzug zahlbar!

**Ziehung:**  
7.-8. April 1903.

Preis des Looses:  
**3** Mark  
incl. Reichs-  
stempel.

Zur Freilegung des Königl. Schlosses und  
des Schlossteiches zu Königsberg i. Pr.

**GEWINN-PLAN.**

Nur baare Geldgewinne ohne Abzug zahlbar!

Bestell-Brief umstehend.

1 Gewinn à	50 000	Mk.	=	50 000	Mk.
1 Gewinn à	20 000	Mk.	=	20 000	Mk.
1 Gewinn à	10 000	Mk.	=	10 000	Mk.
1 Gewinn à	5 000	Mk.	=	5 000	Mk.
1 Gewinn à	3 000	Mk.	=	3 000	Mk.
2 Gewinne à	2 000	Mk.	=	4 000	Mk.
4 Gewinne à	1 000	Mk.	=	4 000	Mk.
10 Gewinne à	500	Mk.	=	5 000	Mk.
40 Gewinne à	300	Mk.	=	12 000	Mk.
60 Gewinne à	200	Mk.	=	12 000	Mk.
120 Gewinne à	100	Mk.	=	12 000	Mk.
200 Gewinne à	50	Mk.	=	10 000	Mk.
300 Gewinne à	30	Mk.	=	9 000	Mk.
500 Gewinne à	20	Mk.	=	10 000	Mk.
1000 Gewinne à	10	Mk.	=	10 000	Mk.
4000 Gewinne à	6	Mk.	=	24 000	Mk.

**6241** baare Geldgewinne im Betrage von **200 000** Mk.

Die Gewinnchance dieser Lotterie ist eine aussergewöhnlich günstige und sollte es mich sehr freuen, wenn Ihnen durch  
Vermittlung meiner so überaus glücklichen Collecte einer der grossen Hauptgewinne zufallen würde.

Soweit mein Vorrat reicht, offerire ich **Loose à 3 Mk.** zum Planpreise incl. Reichsstempel

Infolge der grossen Nachfrage dürfte mein Vorrat bald vergriffen sein und erbitte ich daher Ihre werthe Bestellung umgehend,

**spätestens aber bis zum 5. April 1903.**

Bestellungen erfolgen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, doch werden auch Coupons und Briefmarken in Zahlung genommen

Der Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Postnachnahme Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (Einschr. 20 Pfg. extra) beizufügen.

**Rob. Th. Schröder, Bank-Geschäft,** Gegründet 1870: **BERLIN N.W.** Filialen: **Hamburg, Lübeck, Schwerin i. M.**  
Friedrichstr. 89 a, Ecke Mittelstrasse.

Umstehendes Gewinnresultat meiner Collecte bitte zu beachten. **Bestell-Brief umstehend.**

# Alleerneuete Glückserfolge meiner Collecte!

Allein in jüngster Zeit wurden durch mich und meine beteiligten Geschäfte nachstehende Hauptgewinne ausgezahlt:

Am 28. Mai 1902 Mk.	<b>300000</b>	auf No. 9515	am 27. Sept. 1902 Mk.	<b>300000</b>	auf No. 23187	am 29. April 1902 Mk.	<b>200000</b>	auf No. 28796
am 29. April 1902 Mk.	<b>100000</b>	auf No. 85457	am 12. Nov. 1902 Mk.	<b>100000</b>	auf No. 40043	am 14. Nov. 1902 Mk.	<b>100000</b>	auf No. 9638
am 12. März 1902 Mk.	<b>60000</b>	auf No. 920	am 13. März 1902 Mk.	<b>50000</b>	auf No. 28870	am 16. April 1902 Mk.	<b>50000</b>	auf No. 9907
am 5. März 1902 Mk.	<b>40000</b>	auf No. 23564	am 20. Mai 1902 Mk.	<b>40000</b>	auf No. 19614	am 16. Juli 1902 Mk.	<b>40000</b>	auf No. 28616

und noch viele andere Gewinne

à Mk. 40,000, 35,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5,000, 3,000, 1,000 etc. etc.

Durch mich ausgezahlt wurden in meinen verschiedenen Geschäften folgende Gewinne:

**600000** Mark auf No. 24291.

<b>400000</b>	M. auf 21 694	<b>300000</b>	M. auf 9 634
<b>300000</b>	M. auf 67 251	<b>300000</b>	M. auf 49 655
<b>300000</b>	M. auf 15 669	<b>300000</b>	M. auf 28 766
<b>300000</b>	M. auf 9 515	<b>300000</b>	M. auf 23 187
<b>200000</b>	M. auf 138 563	<b>200000</b>	M. auf 104 563
<b>200000</b>	M. auf 29 040	<b>200000</b>	M. auf 28 692
<b>200000</b>	M. auf 13 352	<b>200000</b>	M. auf 24 404
<b>200000</b>	M. auf 8 592	<b>200000</b>	M. auf 4 9635
<b>200000</b>	M. auf 27 456	<b>200000</b>	M. auf 4 1216
<b>200000</b>	M. auf 4 9575	<b>200000</b>	M. auf 2 7698

<b>200000</b>	M. auf 28796	<b>150000</b>	M. auf 128808	<b>150000</b>	M. auf 22630
<b>125000</b>	M. auf 141529	<b>125000</b>	M. auf 219456	<b>100000</b>	M. auf 27651
<b>100000</b>	M. auf 85457	<b>100000</b>	M. auf 22116	<b>100000</b>	M. auf 49862
<b>100000</b>	M. auf 9638	<b>100000</b>	M. auf 40043	<b>100000</b>	M. auf 27727

und noch viele andere Gewinne à 100000, 90000, 80000, 75000, 70000, 60000, 50000, 45000, 40000 etc. etc.

Dieses selten günstige Gewinnergebnis ist gewiss der beste Beweis, dass meine Haupt-Collecte eine ganz aussergewöhnlich glückliche ist.

In fast allen von mir geführten Lotterien habe ich meinen w. Kunden stets d. grössten Hauptgewinne auszahlen können und ist ein Versuch in meiner Haupt-Collecte dringend zu empfehlen.

Schröder's Glück ist colossal!

Schröder's Glück ist colossal!

Die fortwährenden, grossartigen Gewinnerfolge in meinen verschiedenen Geschäften sind welt u. breit bekannt, denn viele Millionen sind bereits durch mich ausgezahlt worden.

Bitte hier abzutrennen!

## Bestell-Brief

An **ROB. TH. SCHRÖDER**, Bankgeschäft, Berlin N. W., Friedrichstrasse 89 a, Ecke Mittelstrasse.

Zur grossen Königsberger Geld-Lotterie wollen Sie mir umgehend ..... Loos zugehen lassen.

Der Betrag von Mark ..... ist durch Nachnahme zu erheben, folgt gleichzeitig durch Postanweisung, folgt einliegend (Einschreiben). (Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.)

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

ADRESSE: Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Wohnort: .....

Nächste Poststation oder Strasse: .....

Diesen Bestellzettel bitte sofort absenden zu wollen, damit ich Ihre werthe Bestellung noch ausführen kann.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

# Postanweisung

Zum Aufleben

**Porto 10<sup>r</sup> Pf.**  
Freimarken

Postaufgabestempel

auf 5 Mark 50 Pf.

Zu wiederholen (die Mark in Buchstaben):

           *Drei*           

Mark 50 Pf.

Abfender:

An *Herrn Curt May*

*Bank- und Lotterie Geschäft*

*Darmstadt.*

in

Wohnung  
(Straße und  
Hausnummer)

3 Mark 30 Pf.

Incl. Porto und Gewinnliste.  
am            190

## Mittheilungen

Zum amtlichen Preise für  
Mark 3.— erbitte sogleich ein  
Original-Loos der in den Zei-  
tungen bekannt gemachten und  
allerhöchst genehmigten um-  
sehenden grossen Geld-Lotterie.

Postvermerk  
Nr.

eingetragen durch:

Ankunfts-  
Nr.

C. 90.

Ankunftstempel

am           

Die  
Janrichen  
Stippen,

Die  
Enc  
sitt  
ehl  
in  
Jim

Mittheilungen  
**Königsberger  
Geld-Lotterie.**

Z. h. am 7. u. 8. April 1903  
in Königsberg i. Pr.

211 Geldgewinne im Betrage v.

**200 000 Mk.**

Hauptgewinne:

1	à	<b>50,000</b>	Mk.
1	à	<b>20,000</b>	„
1	à	<b>10,000</b>	„
1	à	<b>5,000</b>	„
1	à	<b>3,000</b>	„

Gewinne:

2	à	2000	4000	Mk.
4	à	1000	4000	„
10	à	500	5000	„
40	à	300	12000	„
60	à	200	12000	„
120	à	100	12000	„
200	à	50	10000	„
300	à	30	9000	„
500	à	20	10000	„
1000	à	10	10000	„
4000	à	6	24000	„

Quittung des Empfängers

Umstehenden Betrag erhalten

(Name) .....

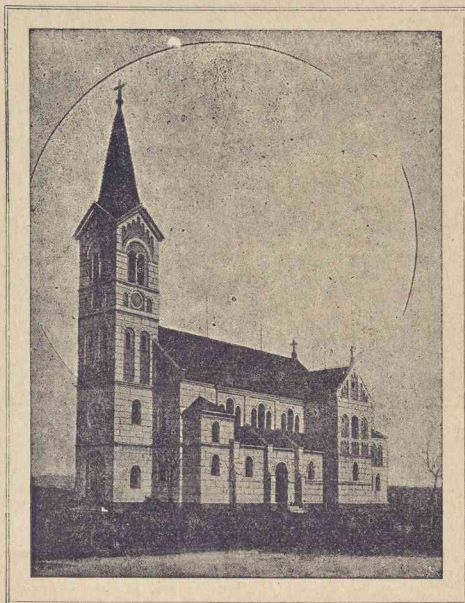
Die Gebühr für Postanweisungen beträgt auf alle Entfernungen:

bis	5 Mark	.....	10 Pf.	über 200 bis 400 Mark	.....	40 Pf.
über	5	»	100	»	.....	20
»	100	»	200	»	.....	30
»	400	»	600	»	.....	50
»	600	»	800	»	.....	60

# Verehrter Leser, verehrte Leserin!

Lange haben wir die öffentliche Mildtätigkeit der Katholiken Deutschlands nicht in Anspruch genommen, leider drängt uns aber die Not Euch, verehrte Glaubensgenossen, wieder um ein Scherlein zur Linderung unserer bedrängten Lage zu bitten und sind wir überzeugt, vertrauend auf Eure stete Opfer- und Hilfsbereitschaft, daß wir keine Fehlbitte tun werden.

Seht, wir haben im Jahre 1899 hier in unserer weltbekannten Industriestadt, nach welcher die Arbeiterschaft, meistens Katholiken, aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands sich drängen, ein zwar nicht großes, aber schönes Kirchlein gebaut und dem heiligsten Herzen Jesu geweiht. Wir führen Euch daselbe mit obigem Bildchen vor Augen. Ihr lieben Glaubensgenossen habt unser liebes Kirchlein bauen helfen, aber noch haben wir eine bedeutende Schuldenlast auf demselben ruhen, welche vor allem verzinst, aber auch zurückgezahlt werden muß. Die Katholiken Wurzens, meistens arme Arbeiter, sind aber nicht imstande, die jährlichen Zinsen, noch viel weniger aber das Kapital aufzu-



Euch, Euern Kindern, Eurem gesamten Hause und Eurem Geschäft, besonders aber in der Ewigkeit tausendfach vergelten.

Zufolge einer für dauernde Zeiten gemachten Stiftung werden für Euch, liebe Wohltäter, jährlich mehrere heilige Messopfer in unserem lieben Kirchlein dargebracht.

Auch alte Gold- und Silbersachen, für die Ihr, liebe Glaubensgenossen, keine Verwendung habt, nehmen wir gern an und sind Euch dafür von Herzen dankbar.

Wurzen, im März 1903.

## Das Kirchenbaukomitee.

**Eindner**, Missionsgeistlicher,  
Leipzig, Rudolfstraße,  
(Katholisches Pfarrhaus.)

**Joh. Ohmann**, Kassierer.  
Wurzen, Torgauerstraße.

g  
g  
er  
rg  
-  
-  
i  
au  
h  
ff  
g  
t  
d  
col  
och  
an  
ir  
f  
ele  
ge  
rft  
a

